

Niemeck: Infotafel für Robert Koch wird eingeweiht



Zwei Jahre war der Mediziner Robert Koch in Niemeck als Allgemeinarzt, Wundarzt und Geburtshelfer tätig. Die Einheimischen nannten ihn „Mäusedoktor“.

13.10.2022, 16:04 Uhr



Niemeck. Am 20. Oktober um 11 Uhr wird am Niemecker Rathaus eine Infotafel für Robert Koch eingeweiht. Vertreter der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) und des Robert-Koch-Instituts (RKI) Berlin werden dabei sein. Eingeladen ist mit Wolfgang Pfuhl auch ein Urenkel des Mediziners, Mikrobiologen und Hygienikers, der zu den erfolgreichsten Arzneimittelforschern des 19. Jahrhunderts gehört und der für zwei Jahre in Niemeck lebte und arbeitete.

„Koch begab sich nach seinem Medizinstudium in Göttingen und einer ersten Festanstellung bei Hannover im Sommer 1868 auf die Suche nach einer Niederlassung als Landarzt in Preußen. Voller Hoffnung, dass sich seine berufliche und wirtschaftliche Situation im Südwesten Brandenburgs verbessern würde, fand er in Niemeck eigene Praxisräume“, erklärt Andreas Jüttemann vom Institut für Anatomie der MHB in Neuruppin.





Niemegk in einer historischen Ansicht, die um das Jahr 1900 entstanden ist. Im zweistöckigen Wohnhaus gegenüber des Niemegeker Rathauses lebte und praktizierte Robert Koch.

© Quelle: Sammlung E. Lehmann

Die Idee, [mit einer Infotafel an Robert Koch zu erinnern](#), entstand während eines Wissenschaftspraktikums der MHB-Studentin Janis Pehl. Auf einer Studienreise besuchte sie mit Andreas Jüttemann und dem Medizinhistoriker am RKI, Benjamin Kuntz, Stationen in Brandenburg und dem heutigen Polen, in denen Robert Koch als Landarzt wirkte – bevor er 1880 zum Leiter des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin berufen wurde.

Landarzt gestern und heute

"Diese Orte markieren einen wechselvollen Lebensabschnitt Kochs als junger Landarzt, der heute zunehmend in Vergessenheit geraten ist", erklärt Andreas Jüttemann und lenkt das Gespräch auf [eine aktuelle Problematik, die in den kommenden Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnen wird](#): Den [Mangel an Landärzten](#). "Bereits jetzt stellt er vielerorts ein gesundheitspolitisches Problem dar. Die Medizinstudentin Janis Pehl ist unweit von Kochs Wirkungsstätte Niemegek aufgewachsen und angehende Landärztin", berichtet er.





Auf einer Studienreise besuchten Andreas Jüttemann, Janis Pehl und Benjamin Kuntz (v.l.) Stationen in Brandenburg und dem heutigen Polen, in denen Robert Koch als Landarzt wirkte, bevor er Leiter des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin wurde.

© Quelle: Bärbel Kraemer

Robert Kochs erster Eindruck nach der Ankunft schien positiv gewesen zu sein. In einem Brief an seinen Vater schrieb er, dass Niemegek, „...ein recht nettes, reinliches Städtchen [sei und die Einwohner] einen ganz gemütlichen Umgang gewähren, so daß man nicht ganz auf sich selbst angewiesen ist“. Über Annoncen machte Robert Koch als Allgemeinarzt, Wundarzt und Geburtshelfer auf sich aufmerksam.

Als „Mäusedoktor“ beschimpft

Doch die Bevölkerung in Niemegek war arm und sah eine günstigere Alternative zum Arztbesuch in einfachen Hausmitteln, preiswerten Naturheilmitteln aus der Apotheke oder im Rat von sogenannten „weisen Frauen“. „Es kam außerdem zu einer Auseinandersetzung mit dem damaligen Bürgermeister. Dieser soll den jungen Arzt in Anspielung auf seine gehaltenen Versuchstiere als ‘Mäusedoktor’ beschimpft haben, was Koch dazu bewegte, ihn zu ohrfeigen“, erzählt Andreas Jüttemann. Daraufhin und aufgrund seiner misslichen wirtschaftlichen Lage verließ Robert Koch mit Frau und Kind Niemegek im Juli 1869.

Nobelpreis für Robert Koch 1905

Ein Jahrzehnt später sollte dieser Mann mit der Entdeckung des Milzbrand- (1876) und des Tuberkuloseerregers (1882) und der Entwicklung des Tuberkulin Medizingeschichte schreiben. Fünf Jahre vor seinem Tod wurde Robert Koch im Jahr 1905 mit dem Nobelpreis für Physiologie und Medizin ausgezeichnet. Auf Initiative von Wilhelm Roloff, der damals Chefarzt des Treuenbrietzener Krankenhauses war, ließen die märkischen Ärzte 1939 an der Fassade des Hauses Großstraße 69 wo er lebte, eine kleine Gedenktafel anbringen.

Infotafel erinnert an Robert Kochs Leben und Wirken

Mit der Informationstafel vor dem Niemegeker Rathaus und gegenüber von Kochs ehemaliger Wohn- und Arbeitsstätte, soll an seine kurze Wirkungszeit in Brandenburg erinnert werden. Auch der Journalist Eckart Roloff, ein Sohn Wilhelm Roloffs, ist zur Einweihung der neuen Informationstafel eingeladen. Schüler der Niemegeker Robert-Koch-Grundschule werden die Einweihung der Informationstafel musikalisch mitgestalten.

Von Bärbel Kraemer